

# Mein freiwilliges ökologisches Jahr am Ätna

In Text und Bildern

Bronte, Sizilien.

## *Was mache ich hier?*

Ich bin eine Volontärin des sizilianischen Naturschutzvereins *Giacche Verdi* und habe hier nun ein Jahr meinen Freiwilligendienst absolviert. *Giacche Verdi* ist ein gemeinnütziger Verein, der sich sowohl für den Schutz der Natur und der Umwelt, als auch für die Bevölkerung einsetzt.

## *Aus welcher Motivation bin hier?*

Mein Bachelorstudium in Geographie neigte sich dem Ende zu und meine Motivation direkt den Master anzuschließen hielt sich ehrlich gesagt in Grenzen. Nach meinem Abitur oder während meines Studiums bin ich nicht, wie viele meiner Mitschüler bzw. Kommilitonen ins Ausland gegangen. Daher ergab sich so die perfekte Gelegenheit endlich über den heimischen Tellerrand zu schauen und Auslandserfahrungen zu sammeln.

Dank der deutschen Manfred-Hermesen-Stiftung und *Giacche Verdi Bronte* bot sich mir die Möglichkeit während des Studiums theoretisch gesammelte Kenntnisse nun hier in Sizilien in die Praxis umzusetzen. Genau dies war für mich ein ausschlaggebender Grund mein Volontariat bei diesen beiden Organisationen zu absolvieren, da ich so für meine weitere Berufslaufbahn erste praktische Erfahrungen sammeln konnte. Neben dem beruflichen Aspekt, stand natürlich auch die persönliche Entwicklung ganz weit im Vordergrund. Bei vielen Freunden, die bereits im Ausland gelebt, studiert oder gearbeitet haben, habe ich immer die Beobachtung gemacht, wie sehr sie sich nach dieser Zeit im Ausland entwickelt haben und welche schönen und wichtigen Erfahrungen sie gemacht haben. Diese wollte ich nun selber sammeln.

## *Welche Vorstellungen hatte ich von meinem Volontariat und Land & Leuten Siziliens vor der Ankunft?*

Pizza, Spaghetti, Eis, Meer, Strand, Sonne, Ätna, Pistazien, Mafia, "Dolce Vita", Naturschutz, Umweltbildung, Arbeit mit Kindern, Kennenlernen von neuen Menschen, europäische Freundschaften.

Ob meine Vorstellungen erfüllt wurden? Jein.

Bezüglich des Essens, Meer und Strände mangelt es hier an gar nichts! Da wir hier in Bronte gelebt haben und Bronte die Stadt der Pistazien ist (dessen ich mir vorher ehrlich gesagt nie bewusst war),

habe mich ebenfalls durch alle möglichen Pistazienprodukte und –rezepte geschlemmt. Es ist unglaublich, was mit Pistazien alles anrichten kann. Die Palette ist vielfältig: Pistaziencreme, -nutella, -pesto, -pizza, -pasta, -croissants, -kaffee, -torte, -eis, -granita, -likör, -süßigkeiten etc. (Dass es ein für die Pistazie ausgerichtetes Fest gibt, wusste ich vor meiner Ankunft in Bronte auch nicht).

Den Ätna habe ich dank vieler Exkursionen mit einheimischen Freunden auch sehr gut kennen gelernt und erkundet. Zwei Mal habe ich ihm sogar beim Ausbrechen zusehen dürfen –Erlebnisse, die ich so schnell nicht vergessen werde! Die Mafia bemerkt man als Außenstehende, Nicht-Sizilianerin, nicht. Erst mit ein bisschen Hintergrundwissen der Einheimischen wird man auf sie aufmerksam und man wird sich ihrer versteckten Präsenz bewusst.

Auch das Vorurteil „Dolce Vita“ trifft des Öfteren auf die Italiener zu. Ich kann nicht behaupten, dass sie sehr gestresst seien. Sie nehmen das Leben gelassener und arbeiten sich nicht, wie die Deutschen, zugrunde (abgesehen davon gibt es hier leider auch kaum Arbeit). Sie stellen andere Aspekte ihres Lebens in den Vordergrund und versehen diese mit einer höheren Priorität, als die Arbeit. Während meines Jahres habe ich diese Eigenschaft ein wenig übernommen und muss mir eingestehen: So lebt es sich um einiges besser! Selbstverständlich sollte man diese entspannte Lebensweise nicht komplett übernehmen und die Arbeit nicht ganz in den Hintergrund rücken. Hier habe ich lediglich gelernt, welche Aspekte im Leben tatsächlich zählen und da gehört keinesfalls der stressige deutsche Alltag zu.

Meine Vorstellungen der Stiftungsarbeit bezüglich des Naturschutzes und der Umweltbildung wurden ebenfalls größtenteils bestätigt.

### *Was habe ich gemacht?*

Während meines Vorstellungsgesprächs in Bremen bei der Manfred-Hermsen-Stiftung, erzählte mir Stefanie Hermsen nicht nur von Land und Leuten sowie deren Eigenheiten und Charakterzügen, sondern auch von den Projekten *Giacche Verdis* und vor allem welche Aufgaben mich während meines Volontariats erwarten würden und um welche Projekte ich mich konkret kümmern würde. Da ich mir während meines Geographiestudiums Grundkenntnisse des Computerprogramms zur Kartenerstellung, ArcGIS, angeeignet habe, wurde mir von Stefanie die Aufgabe übertragen im Rahmen des geplanten Biosphärenreservats im Osten Siziliens einige themenspezifische Karten zu erstellen. Außerdem sollte ich auch bei allen weiteren anstehenden Projekten immer als Support Unterstützung leisten.

## *Biosphärenreservat*

In Sizilien angekommen, begann nach dem heißen Monat August und nach der Ankunft eines spanischen Volontärs (Miguel Torres Garcia), der ebenfalls Erfahrung mit GIS hatte, die Arbeit an den Karten des Biosphärenreservats.

Bevor wir jedoch mit den Arbeiten zum Biosphärenreservat begannen, bekamen wir Unterstützung aus Deutschland von Johannes Burmeister, Stefanie Hermsen Bruder, indem er uns einige Tutorials zur Vorbereitung schickte. Diese halfen uns sehr beim Einarbeiten in das Programm und wir erhielten vor allem auch einen ersten Überblick in das Kartenmaterial, da sich die Tutorials mit sizilien- und projektspezifischen Themen beschäftigten. Indem wir uns intensiv mit GIS auseinandersetzen und viele Anwendungen während der Bearbeitung der Tutorials ausprobierten, bekamen wir nach und nach mehr Sicherheit im Umgang mit GIS sowie dem Material und sahen der tatsächlichen Arbeit bzgl. des Biosphärenreservats positiv und optimistisch entgegen.

Johannes unterstützte uns auch während der späteren Arbeiten nach wie vor, sobald uns Fragen oder Probleme beschäftigten. Wir konnten uns immer an ihn wenden und mit großem Einsatz half er uns unter die Arme, wofür wir ihm sehr dankbar sind!

Zu Beginn unserer Arbeit am Biosphärenreservat hatten Stefanie Hermsen und Gino Montagno diverse Treffen mit verschiedenen Kommunen vereinbart um ihnen direkt von der Idee des Biosphärenreservats zu erzählen und vor allem zu überzeugen. Auf Grundlage dieser Treffen bestand unsere Arbeit darin entsprechend der Entscheidung der jeweiligen Kommunen, zu selektieren welche Kommunen von dem Biosphärenreservat überzeugt waren und dementsprechend als teilnehmende Kommune eingegliedert werden wollten und welche nicht.

Im Anschluss dieser Arbeit begannen wir im Oktober mit themenspezifischen Karten. So erstellten wir Karten, die eine Übersicht über das Gebiet des Biosphärenreservats, verbunden mit diversen Kriterien (Agrikultur, Müllhalden, Straßensystem, Natura 2000, Bahngleise, Städte, Kommunen, Baugruben, Baubruch, Bodennutzung, etc.) gaben. Diese Karten halfen uns bei der Konzipierung und der Auswertung der Zonierung des Biosphärenreservats. Dank GIS konnten wir uns so einen ersten Eindruck von den vom Menschen kultivierten oder genutzten Gebieten machen und eine erste Vorentscheidung treffen, welche Gebiete als potenzielle Kernzonen (höchster Schutz) in Frage kommen könnten und welche nicht.

Die Zonierung des Reservats war ganzjährig eine wichtige Aufgabe, mit der wir uns vor allem beschäftigten und diverse Internetrecherchen anstellten. Zusammen mit Miguel versuchte ich einen möglichst hohen Anteil potentieller Fläche für die Kernzone via GIS zu finden, da sie schließlich die Hauptzone bildet. Laut der UNESCO muss die Kernzone eine Fläche von mind. 3% des gesamten Biosphärenreservats bilden. Miguels und meine Aufgabe bestanden unter anderem darin diese 3% zu erreichen.

## 1000 Bäume für 1000 Kinder

Neben dem Biosphärenreservat zählte auch dieses Projekt zu meinen Hauptprojekten, in denen ich als Mitverantwortliche tätig war. Das Projekt dient zur Umweltbildung von Grundschulkindern in der 2. bis 4. Klasse. Lidia Marullo, die Hauptverantwortliche des Projekts, hat eine einfach zu verstehende Powerpoint-Präsentation zum Thema Naturschutz mit dem Fokus auf Bäume erstellt. Ziel dieser Präsentation war es, die Schulkinder für die Natur zu begeistern und ihnen den Schutz der Natur näher zu bringen. Neben Lidia haben noch weitere zwei Volontäre an dem Projekt teilgenommen (Lykke Heine und Miguel Torres Garcia). Wir Volontäre haben in Form einer kleinen Vorstellung unserer Person sowie unserer Heimatstädte zu dieser Präsentation beigetragen.

Damit den Schulkindern jedoch nicht nur in der Theorie verständlich gemacht wurde, wie wichtig der Naturschutz ist, haben wir anhand einer kleinen Baumaktion den Kindern den Schutz der Natur auch in der Praxis zeigen wollen. Nach der Präsentationsphase im Oktober, haben wir im November mit den gleichen Schulklassen Exkursionen zur Sammlung diverser Baumsamen veranstaltet. Wir haben ihnen gezeigt, wie man diese einpflanzt, damit die Samen keimen können und wir sie nach einigen Wochen in Flaschen umpflanzen können. Im Anschluss haben sie die Theorie in die Praxis umgesetzt und selber die Samen mit viel Vorsicht eingepflanzt.



Präsentation unserer Person: Miguel Torres Garcia, Lykke Heine und ich (v.l.)



Den Pflanzen haben wir einige Wochen Zeit zum Keimen gegeben bevor wir im April mit Erde, vorpräparierten Plastikflaschen und den gekeimten Samen wieder die Kinder in den Schulen besucht haben. Bei dieser vorerst letzten Aktivität haben wir den Kindern dabei geholfen einen gekeimten Samen in eine Plastikflasche zu pflanzen. Die Aufgabe der Kinder besteht nun zukünftig darin, Sorge um die Pflanze zu tragen und sie zu einem Bäumchen heran zu ziehen. Die letzte Phase dieses Projekts wird darin bestehen, die gewachsenen Pflänzchen in den Kinderwald „Bosco Brignolo“ in Bronte einzupflanzen, damit in einigen Jahren nun tatsächlich ein Wald entsteht.



Vor dem Einpflanzen der Samen, müssen diese erst einmal gesammelt werden.



Miguel zeigt den Kindern, wie man die Samen in die Erde pflanzt.

### *Saubere Flüsse*

Eines der Hauptprojekte *Giacche Verdis* ist das Umweltbildungsprojekt „Fiumi Puliti“ (dt. Saubere Flüsse). In diesem Projekt werden Schulkinder höheren Alters angesprochen, da sie sich mit dem Ökosystem Fluss näher auseinander setzen. Auch dieses Projekt ist in zwei Phasen (Präsentationen in den Schulklassen, sowie Exkursionen an den Fluss) eingeteilt. Ich wirkte jedoch erst aktiv bei den Exkursionen ab Januar 2015 mit, da ich als Support zur Unterstützung diente. Von Januar bis März haben wir das Projekt in Kollaboration mit *Giacche Verdi Alcantara* in Fiumefreddo durchgeführt. Die Zusammenarbeit bot für das Projekt eine regionale Erweiterung und wurde dort ebenfalls überaus gut von Lehrern sowie Schülern angenommen, wie die große Teilnahme sämtlicher Schulen bestätigt hat.



Die Kinder und ich erforschen die Pflanzenwelt am Fluss Fiumefreddo.

Eine Exkursion am Fluss, sei es in *Fiumefreddo (Giacche Verdi Alcantara)* oder am Fluss *Flascio (Giacche Verdi Bronte)* bei Bronte, lief wie folgt ab: die teilnehmenden Klassen wurden in drei Stationen aufgeteilt: Tiere, Wasser und Pflanzen. Im Zeitraum von 30 Minuten wechselten die Schulkinder jeweils ihre Station, sodass jede Schulgruppe an jeder Station teilnehmen konnte. Zusammen mit einer spanischen Volontärin, Ana Maria Velasco Trives, führte ich die Pflanzengruppe durch. Mir bereitete es sehr viel Freude zusammen mit den Kindern die Pflanzenwelt am Fluss zu erkunden. Die Kinder erwiesen sich als sehr neugierig und zeigten mir reges Interesse an den Pflanzen, indem sie mich viele Details zu den Pflanzen fragten. Es war schön für mich zu sehen, dass wir ihr Interesse an der Natur und der Umwelt wecken konnten und sie einige Fakten zur Natur spielerisch gelernt haben.

Im Anschluss der Stationen, haben wir zusammen mit den Schulkindern noch Müll in Flussnähe gesammelt mit dem Ziel die Wichtigkeit des Naturschutzes für Tier und Umwelt zu unterstreichen und die Kinder ein wenig auf die Sauberkeit der Natur zu sensibilisieren und ihre Aufmerksamkeit für diese zu gewinnen. Auch wenn wir wissen, dass wir die Mentalität der Kinder nicht mit einer Müllsammelaktion ändern konnten, war es dennoch eine wichtige Aktivität um generell das Thema des Naturschutzes und der Sauberkeit der Natur anzusprechen, da sie es weder von den Eltern, noch von den Lehrern angemessen vorgelebt bekommen.



Unser *Fiumi Puliti-Team Giacche Verdi Bronte* am Fluss *Flascio* bei Bronte: Miguel Torres Garcia, David Farò, Friedrich Breuer, Ana Maria Velasco Trives, Zino Avelina, ich, Gustav Wiemers (v.l.)



Gruppenfoto *Fiumi Puliti* in Fiumefreddo (in Kollaboration mit *Giacche Verdi Alcantara*)

### *Bosco Brignolo*

Der Kinderwald *Bosco Brignolo* ist ein Naturschutz- sowie Umweltbildungsprojekt, welches vor vier Jahren von *Giacche Verdi* sowie der Manfred-Hermesen-Stiftung realisiert wurde. Dabei handelt es sich um eine ehemalige Mülldeponie, die dank dieses Aufforstungsprojektes zu einem Wald, gestaltet von Kindern für Kinder, umgewandelt wurde.

Während dieses Jahres haben wir uns neben den bereits oben genannten Projekten um die Pflege des angehenden Waldes gekümmert. Dank vergangener Durchgänge des Projektes „1000 Bäume für 1000 Kinder“ sind auf der ganzen Waldfläche bereits kleine



© Selina Gremmler



In einigen Jahren wird hier ein Wald entstehen, gemacht von Kindern für Kinder. © Selina Gremmler

Bäumchen zu finden, die Kinder aufgezogen haben. Im Sommer haben wir beispielsweise das trockene, hohe Gras, welches die kleinen Bäumchen umgaben, entfernt, da dieses aufgrund der sommerlichen Trockenheit und der täglichen Sonneneinstrahlung eine hohe Brandgefahr darstellte. Genau aus diesem Grund haben wir uns des Weiteren auch um die Bewässerung der Pflänzchen gekümmert. Im Frühjahr haben wir ca. 80 Bäumchen aus dem vergangenen Durchgang „1000 Bäume für 1000 Kinder“

im *Bosco Brignolo* gepflanzt.

Um auf lokaler Ebene die einheimischen Kinder auf den Aspekt des Naturschutzes zu sensibilisieren hat die Manfred-Hermsen-Stiftung zusammen mit *Giacche Verdi* eine Umweltbildungsaktivität jeden Mittwochnachmittag veranstaltet. Eine deutsche Volontärin (Lykke Heine) hat sich hingebungsvoll dieser Aufgabe angenommen und für jeden Mittwochnachmittag Spiele (mit Bezug auf Natur, Tiere und Umwelt) für die Kinder vorbereitet. Der Erfolg der Nachmittagsaktivität zeigte sich vor allem durch die wöchentliche Zunahme der Kinder Brontes.

### *Olivenernte*

Im November letzten Jahres hatten Stefanie und Gino eine Überraschung für uns: Wir durften unser eigenes Olivenöl selber machen! Für Sizilianer ist es das Normalste auf der Welt. Da wird hier auf dem Land leben, sind sehr viele Brontesen im Besitz eines Stück Landes, das meistens aus Pistazien-, Oliven-, Mandel- und Obstbäumen besteht. Im November findet man daher viele Familien auf dem Land und ernten ihre Oliven, die sie später zu Olivenöl verarbeiten lassen.

Giuseppe Rizzo, ein Freund von Stefanie und Gino, stellte uns einige seiner Olivenbäume zur Ernte zur Verfügung und so ernteten wir drei Tage lang. Ich hätte nie gedacht, dass mir die Ernte so viel Spaß machen würde! Es waren tolle Tage draußen auf dem Land, die wir auch unter uns Volontären sehr genossen haben. Mittags haben wir vor Ort auf einer alten Dachziegel Fleisch gegrillt, Brot geröstet und Käse und Salami gegessen. Damit das Olivenöl auch gut wird, haben wir die Oliven noch am 3. Tag zur Ölmühle gebracht. Das Resultat war super: Für jeden von uns sind 5 Liter Olivenöl herumgekommen und einige Liter haben wir als kleines Dankeschön Stefanie und Gino geschenkt. Voller Stolz haben wir das



Olivenernte an Weihnachten mit nach Hause genommen, damit auch unsere Familien davon kosten konnten.

Die Olivenernte war eine tolle Erfahrung, für die ich Stefanie und Gino sehr dankbar bin!



Grillen auf Dachziegeln



Alle ernten fleißig Oliven

*Wie war das Zusammenleben mit den anderen Volontären?*

Während meines Jahres haben fünf Deutsche und zwei Spanier in dem Volontärshaus gewohnt. In den ersten Monaten war noch deutlich zu spüren, dass man seine Mitbewohner erst einmal „beschnuppert“ hat. Sympathie und Harmonie war bereits von Anfang an gegeben, von Freundschaft war jedoch erst nach den ersten Monaten die Rede. Nachdem das Eis zwischen (vor allem zwischen Deutschen und Spaniern) gebrochen war und man sich näher kennen gelernt hatte, haben wir alles zusammen gemacht. Angefangen vom Zubereiten des gemeinsamen Mittag- oder Abendessens, Filmabenden bis hin zu gemeinsamen Reisen nach Palermo und dem Naturreservat *Lo Zingaro*, Wanderungen am Ätna und im Nebrodi-Gebirge am Wochenende oder Kurztrips in weitere Städte Siziliens. Kurzum: wir haben alles zusammen gemacht, was unseren Zusammenhalt und unsere Freundschaft wahnsinnig stärkte. Die Spanier haben bereits ihre Deutschlandreise im Oktober gebucht und wir werden uns alle in Berlin treffen. Das Urlaubsziel für nächstes Jahr steht auch schon fest: Spanien!



Gemeinsamer Paella-Abend im Volontärshaus



*Ob ich das EFD weiterempfehlen würde?*

Absolut! Für Jugendliche, die sich ein Jahr eine Auszeit in einem anderen Land nehmen möchten und diese Zeit vor allem sinnvoll nutzen wollen, kann ich das EFD absolut empfehlen.

Es war ein ereignisreiches Jahr für mich: Ich habe eine neue Sprache gelernt; Kultur, Land und Leute Italiens kennengelernt und habe auch die Unterschiede zu Deutschland deutlich gesehen. Neben meiner persönlichen Entwicklung (ich bin wesentlich gelassener, Teamwork-fähiger und geselliger geworden), hat mir dieses Jahr jedoch auch beruflich einige Vorteile gebracht: Ich konnte endlich einige meiner aus dem Studium theoretisch gewonnen GIS- und Geographie-Kenntnisse in die Praxis umsetzen. Des Weiteren habe ich erste Erfahrungen in der Umweltbildung gemacht, welche vorher für mich absolutes Neuland war. Vor allem jedoch habe ich neue Freunde gewonnen und mir ist nur noch klarer geworden, dass der Naturschutz für mich der richtige Weg ist. Daher werde ich auch diesen Oktober meinen Plan den Master Naturschutz in meiner Heimat Bonn zu studieren mit noch mehr Entschlossenheit in die Realität umsetzen, auch wenn es mir schwerfällt Bronte zu verlassen, da mir Land und Leute sehr ans Herz gewachsen sind.

Daher danke ich Stefanie Hermsen und Gino Montagno für die Möglichkeit dieses Auslandsjahr und diese Erfahrungen gemacht haben zu können. Es war ein Jahr voller schöner Ereignisse und ich habe vieles neu oder dazu gelernt. Ich werde mich mit viel Freude und Nostalgie an Sizilien zurück erinnern! GRAZIE!



Große gemeinsame Reise nach Palermo: Flavio Salomone, Lykke Heine, David Farò, Ana Maria Velasco Trives, ich, Madlin Brümmel, Tilo Weber und Miguel Torres Garcia (v.l.)

Bronte, den 28.09.2015